

Projekt «Ujuzi Wa Kujitegemea I», Kenia

Soziale Reintegration und Berufsbildung für Jugendliche ohne Schulabschluss



Ort:
Kenia, Distrikt Trans-Nzoia, Stadt Kitale

Dauer
Januar 2026-Dezember 2028

Gesamtbudget:
CHF 728'468

Hintergrund

Kenia ist ein nach wie vor gering entwickeltes Land mit grossen Ungleichheiten, das im Human Development Index auf Platz 143 von 193 liegt. Ca. 40% der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze (weniger als 2.15\$ pro Tag). Innerhalb des Landes ist die Ungleichheit zwischen den Regionen gross. Der Bezirk Trans-Nzoia mit der Hauptstadt Kitale gehört zu den ärmsten Bezirken (Rang 30 von 47). Kitale ist Bezirkshauptstadt mit rund 220'000 Einwohnern.

Der wichtigste Wirtschaftszweig Kenias ist die Landwirtschaft. Rund 80% der Bevölkerung verdient ihren Lebensunterhalt in diesem Sektor – die meisten in der Subsistenzlandwirtschaft. Zwei Drittel der Gesamtbevölkerung von gut 57 Millionen Menschen sind im erwerbsfähigen Alter, doch davon sind etwa 40% unterbeschäftigt oder arbeitslos. Bei den 15-35-jährigen gehen Schätzungen von bis zu 70% aus. Langzeitarbeitslosigkeit korreliert mit Alkohol- und Drogenmissbrauch und kriminellen Aktivitäten, wobei Jugendliche besonders gefährdet sind.

Trans-Nzoia ist ein landwirtschaftlich geprägtes Gebiet, jedoch besitzen die wenigsten Kleinbauernfamilien eigenes Land. Die Nutzflächen müssen von Grossgrundbesitzer*innen gepachtet werden. Die Böden sind ausgelaugt. Die Produktion der Bauern ist daher tief und Armut weitverbreitet. Dies verstärkt die Landflucht und den Druck auf städtische Gebiete wie Kitale. Dort wiederum gibt es eine wachsende Zahl von kleinen Handwerksbetrieben, die fachkundigen Personen Arbeitsmöglichkeiten bieten. Den meisten Jugendlichen fehlt jedoch die Qualifikation für eine Anstellung.

Lokale Partnerorganisation

CRK (Child Rescue Kenya) wurde 1988 als kenianischer Zweig des International Childcare Trust gegründet. Im Jahr 2003 änderte die NGO ihren Namen in Child Rescue Kenya und wurde 2011 als gemeinnützige NGO registriert.

Vision: Eine Gesellschaft, die Kindern und Jugendlichen ihre Grundrechte zugesteht, damit sie ein menschenwürdiges Leben führen können.

Thematischer Schwerpunkt: Unterstützung von jugendlichen Schulabrechern in Kitale und Umgebung.

www.childrescuekenya.org

Ziele

Das Projekt will jugendliche Schulabrecher*innen aus schwierigen Verhältnissen das Durchbrechen der Armutsspirale ermöglichen. Sie machen eine praxisorientierte Ausbildung und erzielen danach ein regelmässiges Einkommen.

Die konkreten Ziele des Projekts sind:

- Ziel 1: Reintegration in eine stabile soziale Struktur
- Ziel 2: Erfolgreicher Abschluss von praxisorientierter Ausbildung und Eingliederung in die Arbeitswelt

Begünstigte

- 450 armutsbetroffenen, jugendliche Schulabrecher*innen aus Kitale (60% Frauen, 40% Männer)
- 50 alleinerziehende, armutsbetroffene Teenagemütter mit Kleinkindern (100% Frauen)

Aktivitäten

- Organisation und sozialarbeiterische Begleitung von Jugendlichen in Selbsthilfegruppen.
- Ausgewählte Jugendliche schliessen eine 9-monatige, duale Ausbildung in Bauwesen, Coiffure und Schönheitspflege, Elektro-Installation, Fahrzeugreparatur, Metallverarbeitung, Sanitärwesen oder Schneiderei ab. Ihnen werden betriebswirtschaftliche und unternehmerische Kompetenzen vermittelt.
- Ausgewählte Teenagermütter absolvieren eine 15-monatige, praktische Berufsausbildung.
- Unterstützung bei der Jobsuche oder beim Aufbau eines eigenen Geschäfts. Abgabe von Material, das für die Ausübung des Berufes nötig ist (Tools of Trade) an diplomierte Alumni.
- Unterstützung der Spar- und Unternehmensaktivitäten der Selbsthilfegruppen.

Nachhaltigkeit

- Dank ihrer Ausbildung finden Jugendliche eine Anstellung oder sie eröffnen ein eigenes Geschäft. Dadurch verfügen sie über ein bis zu 10-mal höheres Einkommen als zuvor.
- Die sozial reintegrierten Alumni dienen als Vorbilder für andere Kinder und Jugendliche.
- Die Organisation der Jugendlichen in Gruppen ist über die Ausbildungsdauer hinaus von grosser Relevanz: Die Gruppen bieten den Mitgliedern auch nach Projektende Halt und Unterstützung. Die gemeinsame Spartätigkeit erlaubt ihnen beispielweise kleine Investitionen.
- Die Mitglieder der Berufsschulleitungen werden zu Beginn des Projekts weitergebildet. Dadurch profitieren die Berufsschulen langfristig von einem besseren Schulmanagement.

Unsere Wirkung bisher

Im Juli 2025 wurde eine Erhebung der Arbeits- und Einkommenssituation der Alumni des Vorgängerprojektes der Jahre 2020 und 2023 durchgeführt. Sie hat gezeigt, dass

- die überwiegende Mehrheit der Alumni (über 90%) weiterhin im gelernten Beruf tätig ist.
- über 95% als Selbstständigerwerbende auf dem Markt sind. Mit dem Projekt sind also auch neue Jobs geschaffen worden.
- die Einkommenssituation hat sich bei praktisch allen Alumni stetig verbessert. Die Armutsgrenze ist durchwegs nachhaltig überschritten worden.



CO:OPERAI

engagiert sich gezielt in strukturschwachen Kontexten mit verbreiteter Armut und geringer staatlicher Präsenz.

Als ZEWO-zertifizierte Schweizer NGO ist der Verein seit 45 Jahren aktiv. Wir sind politisch und religiös neutral. Und machen uns für gute Grundschul- und Berufsbildung stark.

In Kenia ist CO:OPERAI seit über 20 Jahren tätig.